

auch Originalurkunden und Hss. sammelte. Der Katalog umfasst zunächst die Urkunden; in Vorbereitung befinden sich weitere Teile zu anderen Kategorien. In der Einführung wird die Geschichte der Sammlung dargestellt. Das eigentliche Verzeichnis beinhaltet Regesten von 84 Urkunden, von denen 48 aus der Zeit bis 1500 stammen. Natürlich sind hier keine Texte von großer historischer Bedeutung zu finden. Fast alle Stücke bis 1450 (wo die meisten polnischen Urkundenbücher enden) sind bereits im Druck ediert (häufig aber nach schlechteren Kopien). Bisher unbekannte Stücke sind lediglich Nr. 7 (Fragment einer Urkunde König Władysławs Łokietek von 1323/27), 13, 16, 19. Nach 1450 überwiegen jedoch die Inedita. Die Regesten sind sehr ausführlich – wiedergegeben wird der Inhalt, die Zeugen, die Datierung in Originalform, eine Beschreibung des Originals und der Siegel, die Dorsalnotizen, die älteren Signaturen usw., schließlich werden auch frühere Ausgaben und Fachliteratur genannt. Es handelt sich hauptsächlich um Urkunden von polnischen Ausstellern für polnische Empfänger; gelegentlich gibt es aber auch Stücke, die mit Italien zusammenhängen: Nr. 1 (Notariatsinstrument aus dem toskanischen Monteverde, 1201) und 29 (Instrument aus Udine, 1470). Die Benutzung wird durch das Register erheblich erleichtert (wo Personen sowohl unter ihren Vornamen als auch unter Zunamen bzw. Herkunftsorten gelistet erscheinen). Leider hat man sich nicht die Mühe gemacht, die Ortsnamen zu lokalisieren. Am Ende finden sich acht farbige Abbildungen, die überwiegend Notariatssignete darstellen. Es ist zu bedauern, dass man keine der interessanteren Urkunden selbst abgebildet findet. Dem Buch ist keine Zusammenfassung in einer Fremdsprache beigegeben. Tomasz Jurek

Martina CAMELI, Un archivio „dis-tratto“: le carte duecentesche delle monache di S. Spirito di Ascoli Piceno nel monastero romano di S. Ambrogio, *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 73 (2019) S. 387–409, stellt den Urkundenbestand aus dem Klarissen-Kloster des mittellitalienischen Ascoli Piceno vor (vgl. auch DA 72, 802f.), der heute in S. Ambrogio in Rom aufbewahrt wird, und bietet im Anhang Regesten von 43 Urkunden aus der Zeit von Januar 1228 bis März 1297 (S. 398–409). H. Z.

Michel HÉBERT, Le cartulaire de Barcelonnette, *Provence historique* 71 fasc. 270 (2021) S. 247–256, erschließt in Form von Regesten das im 15. Jh. angelegte Chartular der Stadt Barcelonnette (départ. Alpes-de-Haute-Provence), einer Gründung des Grafen Raimund Berengar V. von Provence. Es enthält 17 für die Verfassung der Kommune wichtige Urkunden der Jahre 1232 bis 1421. Rolf Große

Bruno FIGLIUOLO, Pergamene due-trecentesche della Certosa di Calci rogata in Levante, *Crusades* 20 (2021) S. 185–200, erörtert und ediert acht Notariatsinstrumente aus den Jahren 1261–1306, welche Pisas Handel in Outremer betreffen. K. B.